Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Folgebericht zur Information
MTBE im Rhein

Die im Rahmen der zeitnahen Gewässerüberwachung in Proben der Messstation Bad Honnef (Rhein-km 640, rechts) vom 09.12.2008 festgestellte Schadstoffwelle mit erhöhten Konzentrationen von MTBE, ETBE und Toluol ist mittlerweile in die Niederlande abgeflossen.

Aktuelle Messergebnisse zur durchlaufenden Welle ;
:

Messstelle	Datum	MTBE [µg/l]	ETBE [µg/l]	Toluol [µg/l]
Bad Honnef Rhein-km : 640 rechts	09.12.09 06:00	< 0,05	< 0,05	< 0,05
	09.12.08 13:30	5,0	1,2	2,2
	09.12.08 16:30	1,1	0,26	0,35
	09.12.09 19:30	0,26	0,083	0,075
	09.12.08 22:30	0,091	< 0,05	< 0,05
Düsseldorf-Flehe Rhein-km: 732 rechts	09.12.08 20:00	0,06	0,06	<0,05
	10.12.08 00:00	5,7	1,2	1,6
	10.12.08 04:00	4,5	0,90	1,4
	10.12.08 08:00	1,4	0,37	0,45
Kleve-Bimmen Rhein-km: 865 links	10.12.2008 15:10	0.06	0.06	< 0.05
	10.12.2008 19:00	0.12	0.07	< 0.05
	10.12.2008 23:00	**1.7**	0.46	0.38
	11.12.2008 03:00	**4.2**	0.76	0.65
	11.12.2008 09:00	**2.2**	0.41	0.32
	11.12.2008 11:40	**1.5**	0.40	0.21
	11.12.2008 14:40	0.81	0.15	0.07
	11.12.2008 19:00	0.31	0.10	< 0.05
	11.12.2008 23:00	0.17	0.08	< 0.05
Lobith Rhein-km: 863 rechts	10.12.2008 17:00	0.06	0.06	< 0.05
	10.12.2008 21:00	0.72	0.14	0.16
	11.12.2008 01:00	**2.6**	0.42	0.53
	11.12.2008 05:00	**2.8**	0.57	0.58
	11.12.2008 08:00	**2.2**	0.40	0.32
	11.12.2008 09:00	**2.1**	0.38	0.34
	11.12.2008 13:00	**1.1**	0.31	0.15
	11.12.2008 17:00	0.51	0.15	0.06
	11.12.2008 21:00	0.29	0.10	< 0.05
	12.12.2008 01:00	0.20	0.08	< 0.05
	12.12.2008 05:00	0.21	0.06	< 0.05

An der deutsch niederländischen Grenze waren immer noch MTBE-Konzentrationen bis zu 4,2 µg/l nachweisbar. Eine Abschätzung der Frachten des Rheins an der deutsch-niederländischen Landesgrenze ergab folgende Mengen :

MTBE :	etwa	430 -500 kg
ETBE :	etwa	90 -120 kg
Toluol :	etwa	70 - 80 kg

Bei der Bewertung der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass die untersuchten Stoffe als leichtflüchtige Substanzen auf der ca. 220 km langen Fließstrecke des Rheins in NRW einem Ausgasungsprozess unterliegen. Die eigentlichen Eintragsmengen dürften deutlich höher gewesen sein.

Der Ursprungsort der Verschmutzung liegt eindeutig oberhalb von NRW. Bisher konnte kein Verursacher ermittelt werden, vermutlich wurde die Schadstoffwelle durch ein Tankschiff verursacht. Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und um eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein gebeten. Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen nicht zu erwarten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine akute Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW ist daher durch die gemischte Schadstoffwelle vermutlich nicht gegeben.